

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2006

Pleißental-Klinik GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 25.10.2007 um 07:29 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Kinder- und Jugendmedizin
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] **Allgemeine Chirurgie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] **Frauenheilkunde/Geburtshilfe**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- C-1 **Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)**
- C-2 **Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**
- C-3 **Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**
- C-4 **Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**
- C-5 **Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**
- C-6 **Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**
- D-1 **Qualitätspolitik**
- D-2 **Qualitätsziele**
- D-3 **Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Die Pleißenental-Klinik GmbH ist ein Haus der Regelversorgung mit vier Fachabteilungen. Der Krankenhausneubau ging am 19.06.1999 in Betrieb. Wir bieten Ihnen ein ansprechendes Ambiente mit einer modernen medizinischen Ausstattung.

Pleißenental-Klinik GmbH

Ronneburger Str. 106

08412 Werdau

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Helmut Schädlich	Geschäftsführer	03761 444 101	03761 444 109	schaedlich@pleißenental-klinik.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. sc. nat. Arnfried Schilling	Allg. Verwaltung / Prokurist	03761 444 130	03761 444 109	P-T-K@t-online.de

Links:

www.pleissental-klinik.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Geschäftsführer Helmut Schädlich, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Pleißental-Klinik GmbH

Ronneburger Str. 106

08412 Werdau

Postanschrift:

Postfach 1251

08402 Werdau

Telefon:

03761 / 4440

Fax:

03761 / 444444

E-Mail:

P-T-K@t-online.de

Internet:

www.pleissental-klinik.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261400051

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Pleißental-Klinik GmbH

Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Fachabteilungen, Stationen und Funktionsbereiche der Pleißental-Klinik GmbH, Werdau

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde/Geburthilfe	In Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Obergöltzsch

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Laparoskopische Chirurgie	Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde/Geburtshilfe	
VS00	Endosonografie	Innere Medizin, Pädiatrie, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde/Geburtshilfe,	
VS00	Elektro - neurophysiologische Diagnostik	Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde/Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivmedizin	EEG, AEP (akustisch evozierte Potentiale), VEP (visuell evozierte Potentiale)
VS00	Abteilung Anästhesie und Intensivtherapie	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde/Geburtshilfe,	Intensivmedizinische Betreuung, Beratung zur Schmerztherapie und Palliativmedizin
VS00	Onkologie	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie,	Chemo-, Hormon- und Immuntherapie zus. mit Onkologischen Zentrum Zwickau und Onkologischer Praxis Dr. Egert und Dr. Langel
VS00	Brustzentrum	Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde/Geburtshilfe, Innere Medizin	Fachabteilungsübergreifend mit Einbeziehung der Radiologie einschließlich kolorektaler und pankreatocobiliärer Chirurgie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP05	Babyschwimmen	in unserer Physiotherapie
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Organisation von AHB, Unterstützung bei Anträgen (Kur, Hilfsmittel, Pflege)
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP13	Diabetiker-Schulung	Typ 1, Typ 2, Pumpenpatienten
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP25	Massage	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	als Wahlleistung
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	am Bett
SA18	Telefon	am Bett, Wahlleistung
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	in jedem Patientenschrank
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	im Rahmen des ärztlich verordneten Kostplanes
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA23	Cafeteria	
SA26	Friseursalon	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Gottesdienst jeden Donnerstag
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	kostenlose Nutzung, ausreichende Parkfläche
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA36	Schwimmbad	Bewegungsbecken in der Physiotherapie
SA37	Spielplatz	Kostenlose Nutzung
SA42	Seelsorge	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

280 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Vollstationäre Fallzahl:

10019

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise:

6083

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3600	4 Betten im Bereich Anästhesie und Intensivmedizin

Hausanschrift:

Ronneburger Str. 106

08412 Werdau

Postanschrift:

Postfach 1251

08402 Werdau

Telefon:

03761 / 444 - 211

Fax:

03761 / 444 - 219

E-Mail:

dr.tomesch@pleissentalklinik.de

Internet:

www.pleissentalklinik.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	einschließlich Echokardiografie (über Brustwand und über Speiseröhre), Stressechokardiografie, auch Langzeit - EKG
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	einschließlich Spirometrie, Blutgasanalyse, Bronchospasmolysetest, Bronchoprovokationstest, Ergo-oxytensiomtrie, Bronchoskopie, Thoraxsonografie
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	einschließlich Langzeit - Blutdruckmessung
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	einschließlich sonografisch gestützter Nierenpunktion
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	einschließlich Insulinpumpenbehandlung, Durchführung strukturierter Schulungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	einschließlich endoskopischer Verfahren (Gastroskopie, Koloskopie), ultraschallgestützte Organpunktion und gestützte Verödung, Darmsonografie auch PEG / PEJ, ebenfalls Behandlung von Speiseröhrenblutungen und Magengeschwüren (Fibrinklebung und Clippung)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Primärdiagnostik aller internistischen Tumoren, Metastasendiagnostik
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	4 Betten auf der fachabteilungsübergreifenden Intensivtherapiestation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	Krankheiten des rheumatischen Formenkreises
VS00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen aus dem Bereich der Immunologie	Autoimmunerkrankungen, Infektionserkrankungen, Immundefizienzerkrankungen
VS00	Diagnostik und Therapie arterieller Verschlusskrankheiten und venöser Durchblutungsstörungen	
VS00	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Leber, Galle und der Bauchspeichendrüse	einschließlich endoskopischer Gallensteinentfernung, Papillotomie, Dehnung im Gallen- und Bauchspeicheldrüsengangsystem
VS00	Hämatologie	Diagnostik und Therapie von Anämien, Hämoblastosen, malignen Lymphomen, myeloproliferativen Erkrankungen und hämorrhagischen Diathesen

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP31	Physikalische Therapie	
MP37	Schmerztherapie/ -management	in Zusammenarbeit mit Anästhesie und Intensivtherapie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Ernährungsberatung
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Kardiologisches Überwachungssystem	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

4145

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	212	Herzschwäche
2	J18	169	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I10	162	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	I20	138	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
5	I48	128	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	E11	125	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	M47	121	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper
8	I67	99	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns
9	R55	95	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	I64	94	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	I63	91	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
12	I21	89	Akuter Herzinfarkt
13	F10	86	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
14	J44	75	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
15	K52	68	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
16	R10	61	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
17	A09	58	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
17	G45	58	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
19	M54	48	Rückenschmerzen
20	K57	47	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
21	I80	44	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
21	N39	44	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
21	R07	44	Hals- bzw. Brustschmerzen
24	J20	43	Akute Bronchitis
25	C34	42	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
26	K92	40	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
27	G40	39	Anfallsleiden - Epilepsie
27	I95	39	Niedriger Blutdruck
29	K85	38	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
30	E86	35	Flüssigkeitsmangel

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	-----------------	--------------------	---------------------------------

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1031	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	787	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	438	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	3-200	310	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-930	239	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	1-710	198	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	8-800	164	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	1-620	162	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	3-220	146	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
10	1-207	129	Messung der Gehirnströme - EEG
11	1-444	128	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
12	5-513	124	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
13	3-222	110	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
13	8-980	110	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
15	1-266	102	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
16	3-225	96	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
17	8-831	92	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
18	5-452	90	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
19	3-052	74	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
20	1-642	72	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
21	8-931	67	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	5-377	46	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
23	8-701	40	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
24	3-056	39	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
25	1-654	33	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
26	3-203	31	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
26	5-469	31	Darmresektion, sonstige Operation am Darm
28	1-430	26	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
28	9-402	26	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie
30	5-378	24	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Schrittmacher	Herzschrittmachernachsorge und Duplexsonografie an extracraniellen Gefäßen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Gastroenterologie / Endoskopie	Endosonografie der oberen und unteren Gastrointestinaltraktes, Bronchoskopie, Ultraschalldiagnostik im Bereich Gesicht- und Halsweichteile mit Punktion und Biopsie	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Echokardiografie	Transösophageale Echokardiografie	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Notfallambulanz	Versorgung ambulanter Notfälle	Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung nach § 116 a SGB V

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	201
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	52
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	39

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	im Bereich Radiologie
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	[24h verfügbar]
AA05	Bodyplethysmographie	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	im Bereich Radiologie [24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	mehrere Geräte [24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	Akut - Dialyse auf der Intensivtherapiestation [24h verfügbar]
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	im Bereich Radiologie [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	mehrere Geräte [24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA00	Endosonografie	
AA00	Phlebografie	im Bereich Radiologie

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

17

Davon Fachärzte:

9

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	Facharztqualifikation und Schwerpunkt
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Facharztqualifikation und Schwerpunkt, 2 Ärzte

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

57,5

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

56,5

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP25	Sozialarbeiter	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-[2] Fachabteilung Kinder- und Jugendmedizin

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Kinder- und Jugendmedizin

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

Hausanschrift:

Ronneburger Str. 106

08412 Werdau

Postanschrift:

Postfach 1251

08402 Werdau

Telefon:

03761 / 444 - 201

Fax:

03761 / 444 - 209

E-Mail:

dr.ermisch@pleissentalklinik.de

Internet:

www.pleissentalklinik.de

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes und Schulalter	Leistungs- und Entwicklungstests
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Diagnostik der ADHS und ihrer Komorbiditäten bzw. Differentialdiagnosen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Diagnostik der ADHS und ihrer Komorbiditäten bzw. Differentialdiagnosen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Diagnostik der ADHS und ihrer Komorbiditäten bzw. Differentialdiagnosen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Diagnostik der ADHS und ihrer Komorbiditäten bzw. Differentialdiagnosen
VK00	Allergologie	Insektengift – Hyposensibilisierung
VS00	Epilepsie	Diagnostik, Differenzialdiagnostik und Therapie von Anfallserkrankungen im Kindes- und Jugendalter
VK00	Kinder- und Jugendmedizin	Versorgung aller allgemeinpädiatrischer Krankheitsbilder (Patienten 0 bis 18 Jahre) außer hämatologische und onkologische Erkrankungen, Neugeborenenbetreuung außer extrem Frühgeborene und Langzeitbeatmung, 24-Stunden pädiatrische Geburtensaalbetreuung, Konsiliarbetreuung chirurgischer Krankheitsbilder des Kindesalters, Konsiliartätigkeit in der Notfallambulanz

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP12	Bobath-Therapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA07	Rooming-In	
SA00	Kinderbetreuung durch ausgebildete Erzieher	
SA00	Teilweise Beschulung durch Lehrer	
SA00	Behindertengerechtes Bad	
SA00	Spielzimmer	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1741

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	422	Neugeborene
2	G40	198	Anfallsleiden - Epilepsie
3	A09	91	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
4	Z03	86	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
5	J20	83	Akute Bronchitis
6	A08	72	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
7	F90	68	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
8	P59	48	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
9	K59	43	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
10	R94	42	Ungewöhnliches Ergebnis von Funktionsprüfungen, z.B. im EKG
11	J06	38	Akute Infektion an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
12	J03	34	Akute Mandelentzündung

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	J18	27	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	R11	27	Übelkeit bzw. Erbrechen
15	P07	20	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
15	R56	20	Krämpfe
17	S00	14	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
17	Z76	14	Personen, die das Gesundheitswesen aus sonstigen Gründen in Anspruch nehmen
19	J12	13	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren
20	P22	12	Atemnot beim Neugeborenen
21	K52	11	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
22	F10	10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
22	P05	10	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
24	F98	9	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
24	J01	9	Akute Nasennebenhöhlenentzündung
24	J02	9	Akute Rachenentzündung
24	L50	9	Nesselsucht
28	A69	7	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien
28	B08	7	Sonstige Viruskrankheit, die an Haut bzw. Schleimhaut auftritt
28	J04	7	Akute Kehlkopfentzündung bzw. Luftröhrentzündung

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	896	Messung der Gehirnströme - EEG
2	1-208	706	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	9-262	539	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
4	8-016	248	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	8-930	173	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-560	87	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
7	8-121	83	Darmspülung
8	9-412	78	Fachübergreifende psychotherapeutische Behandlung in Zusammenarbeit mit einem Facharzt für Psychiatrie
9	1-242	66	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
10	5-259	28	Sonstige Operation an der Zunge
11	8-720	25	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
12	8-015	18	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
13	9-402	13	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie
14	1-204	12	Untersuchung der Hirnwasserräume
14	8-211	12	Korrektur einer Skelettverformung von Hand oder mit Geräten mit anschließender Fixierung des betreffenden Skelettabschnittes z.B. durch Gips
16	1-316	11	Säuremessung in der Speiseröhre
16	1-444	11	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
16	1-632	11	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
16	8-561	11	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
16	9-404	11	Bestimmte psychotherapeutisches Verfahren, in dem das Denken, Lernen und Verhalten im Vordergrund steht - Neuropsychologische Therapie
21	8-171	10	Behandlung durch Spülung (Lavage) des Ohres
21	8-900	10	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
23	1-654	9	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
23	8-030	9	Bestimmte Immuntherapie (z.B. Hyposensibilisierung) im Rahmen der Behandlung einer Allergie
23	8-390	9	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
26	3-820	8	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
26	8-132	8	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
26	9-410	8	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
29	1-440	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
29	1-710	7	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
EEG-Diagnostik	evozierte Potentiale, NLG	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Pädiatrische Röntgenuntersuchungen für die Organbereiche Thorax, Abdomen und Skelett	Konsiliaruntersuchungen im Fachgebiet Kinder- u. Jugendmedizin einschließlich Röntgendiagnostik für die Organbereiche Thorax, Abdomen und Skelett	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Ultraschalldiagnostik	kindlicher Schädel, kindliches Abdomen und Harnwege	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Notfallambulanz	Versorgung ambulanter Notfälle	Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung nach § 116 a SGB V

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor	Akustisch und optisch evozierte Potentiale, Audiometrie, OAE, Ton - Audiometrie, Neugeborenen – Hörscreeing
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	EKG, Schellong, Langzeit-EKG [24h verfügbar]
AA05	Bodyplethysmographie	
AA08	Computertomograph (CT)	im Bereich Radiologie [24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	EEG, Langzeit-EEG mit Videometrie und bei Bedarf mit SpO2 und EOG - Messung [24h verfügbar]
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	NLG
AA12	Endoskop	Endoskopie(Gastroskopie, Koloskopie, Rektoskopie) in Zusammenarbeit mit der Funktionsabteilung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	Diagnostik neurokardiogener Synkopen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	im Bereich Radiologie [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	auch Schädelsonografie
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA00	pH - Metrie	Diagnostik von Refluxkrankheiten

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

6

Davon Fachärzte:

4

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	zwei Fachärzte
ZF00	Diplom - Psychologe	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

25,4

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

23,1

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	Diplom - Psychologe

B-[3] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3600	5 Betten im Bereich Anästhesie und Intensivmedizin

Hausanschrift:

Ronneburger Str. 106

08412 Werdau

Postanschrift:

Postfach 1251

08402 Werdau

Telefon:

03761 / 444 - 241

Fax:

03761 / 444 - 249

E-Mail:

dr.e.wagler@pleissentalklinik.de

Internet:

www.pleissentalklinik.de

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	Implantation in Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC11	Lungenchirurgie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	bei Notfällen oder erweiterter Tumorchirurgie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	bei Notfällen oder erweiterter Tumorchirurgie
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	einschließlich Metastasenchirurgie und Portanlage
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Knie, Hüfte, Schultergelenk und Ellenbogen
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	Ambulante Konsultations- und Einweisungssprechstunde zu Fragen der Allgemein- und Visceralchirurgie
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VC00	Notfallbehandlung	Interdisziplinäre Notfallaufnahme rund um die Uhr
VC00	Spezialsprechstunde	traumatologische Sprechstunde
VC00	Proktologie	einschließlich Diagnostik
VC00	Spezialsprechstunde	diagnostische Abklärung nicht stationär behandlungsbedürftiger Erkrankungen
VC00	Spezialsprechstunde	Visceralsprechstunde und onkologische Sprechstunde
VC00	Spezialsprechstunde	BG - Sprechstunde

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Beratung bei speziellen Krankheitsbildern
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP31	Physikalische Therapie	
MP37	Schmerztherapie/ -management	in Zusammenarbeit mit Anästhesie und Intensivtherapie
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Tumorselbsthilfegruppe
MP00	Chemotherapie	Zusammenarbeit mit Tumorzentrum

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Siehe Angebot für das Haus

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2718

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	159	Gallensteinleiden
2	K40	138	Leistenbruch
3	S72	121	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S82	120	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S52	119	Knochenbruch des Unterarmes
6	K35	102	Akute Blinddarmentzündung
7	S06	101	Verletzung des Schädelinneren
8	S42	95	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
9	M17	83	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
10	M23	59	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
11	E04	51	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	C20	47	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
13	K43	44	Bauchwandbruch
13	K56	44	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
13	L02	44	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
16	K57	41	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
17	I84	40	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
17	Z03	40	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
19	K59	39	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
20	S32	38	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
21	C18	37	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
21	S83	37	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
23	S62	34	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
24	M16	32	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
25	L03	29	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
26	K36	27	Sonstige Blinddarmentzündung
26	M94	27	Sonstige Knorpelkrankheit
28	E11	26	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
28	L05	26	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
30	I70	23	Arterienverkalkung

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40.9	184	Leistenbruch
2	K80.8	159	Gallensteinleiden
3	K57.9	143	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
4	S06.9	131	Verletzung des Schädelinneren
5	K35.9	129	Akute Blinddarmentzündung

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	S72.9	121	Knochenbruch des Oberschenkels
7	S82.9	120	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	S52.9	119	Knochenbruch des Unterarmes
9	M17.9	103	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
9	S42.9	103	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	L02.9	99	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
12	I84.9	54	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
13	S32.8	53	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
14	E04.9	51	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
15	S83.6	37	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
16	S92.9	33	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
17	M24.9	25	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
18	S62.8	24	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
19	I70.9	23	Arterienverkalkung
20	M75	22	Schulterverletzung
21	S22	16	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
21	S70	16	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
23	D17	14	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
24	K25	12	Magengeschwür
25	N47	11	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
26	A46	10	Wundrose - Erysipel
26	G56	10	Funktionsstörung eines Nervens am Arm bzw. an der Hand
28	J93	9	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-469	255	Darmresektion, sonstige Operation am Darm
2	5-812	213	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
3	5-511	184	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-794	174	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-893	155	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	5-790	148	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-530	147	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
8	5-787	139	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
9	5-916	124	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
10	5-810	123	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
11	5-470	122	Operative Entfernung des Blinddarms
12	5-541	116	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
13	5-900	103	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
14	5-793	102	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
15	5-811	101	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
16	5-895	93	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
17	5-820	91	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
17	5-931	91	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind
19	5-894	87	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
20	5-455	73	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	5-822	72	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
22	5-399	59	Sonstige Operation an Blutgefäßen
23	5-780	58	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenerkrankung
24	5-069	53	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
25	5-062	52	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
25	5-902	52	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
27	5-536	50	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs
28	5-865	48	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
29	5-892	47	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
30	5-493	46	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Notfallambulanz	Versorgung ambulanter Notfälle	Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung nach § 116 a SGB V

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	40
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	30
3	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	17
3	8-200	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	17

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
5	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	14
6	8-201	Nichtoperatives Einrenken einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	8
7	5-841	Operation an den Bändern der Hand	6
8	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	<= 5
8	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	<= 5
8	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	<= 5
8	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs	<= 5
8	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	<= 5
8	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	<= 5
8	5-806	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks	<= 5
8	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	<= 5
8	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	<= 5
8	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	<= 5
8	5-844	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk	<= 5
8	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	<= 5
8	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	<= 5
8	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	<= 5
8	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	<= 5

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	im Bereich Radiologie
AA05	Bodyplethysmographie	
AA08	Computertomograph (CT)	im Bereich Radiologie [24h verfügbar]
AA12	Endoskop	in der Funktionsabteilung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	Akut - Dialyse auf der Intensivtherapiestation [24h verfügbar]
AA20	Laser	
AA23	Mammographiegerät	im Bereich Radiologie
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)	Röntgentechnik im Bereich Radiologie, C - Bogen im OP und auf Station [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

14

Davon Fachärzte:

11

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	2 Fachärzte nur Unfallchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie	Fachärztin
ZF28	Notfallmedizin	

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
ZF34	Proktologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

41,6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

41,6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP25	Sozialarbeiter	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-[4] Fachabteilung Frauenheilkunde/Geburtshilfe

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Frauenheilkunde/Geburtshilfe

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2425

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3600	1 Bett im Bereich Anästhesie und Intensivmedizin

Hausanschrift:

Ronneburger Str. 106

08412 Werdau

Postanschrift:

Postfach 1251

08402 Werdau

Telefon:

03761 / 444 - 321

Fax:

03761 / 444 - 329

E-Mail:

dr.hurtig@pleissental-klinik.de

Internet:

www.pleissental-klinik.de

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde/Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde/Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	Konsiliarsprechstunde für alle gynäkolog. und geburtshilflichen Problempatientinnen
VG00	Urogynäkologische Konsiliarsprechstunde	Mit Diagnostik- und Therapieempfehlungen

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP24	Lymphdrainage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	in Zusammenarbeit mit Anästhesie und Intensivtherapie, Regionalanästhesieverfahren zur schmerzarmen Geburt bzw. bei Kaiserschnittentbindungen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Schmerzarme Geburt
MP43	Stillberatung	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik	in Zusammenarbeit mit der Physiotherapie

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA07	Rooming-In	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1415

*Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O80	192	Spontangeburt eines Einlings
2	O70	101	Dammriß während der Geburt

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	C50	93	Brustkrebs
4	D25	71	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
5	N81	54	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
6	N92	47	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
7	O47	41	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
8	O68	30	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
9	O99	29	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
10	N83	28	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
11	O42	27	Vorzeitiger Blasensprung
12	N95	25	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
13	N60	24	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
13	O48	24	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
15	N39	22	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
15	O60	22	Vorzeitige Wehen und Entbindung
17	C56	20	Eierstockkrebs
17	O72	20	Blutung nach der Geburt
19	O03	18	Spontane Fehlgeburt
19	O14	18	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
21	N80	17	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter
22	D27	15	Gutartiger Eierstocktumor
22	O34	15	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
22	O36	15	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
25	K66	14	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
25	O64	14	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
27	O20	13	Blutung in der Frühschwangerschaft
28	N76	12	Sonstige Entzündung der Scheide bzw. der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	O92	12	Sonstige Krankheit der Brustdrüse aufgrund der Schwangerschaft bzw. Störungen beim Stillen
30	C54	11	Gebärmutterkrebs

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-260	330	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
2	5-683	184	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-738	179	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
4	5-758	143	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5	5-704	119	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
6	9-261	88	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
7	5-870	79	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8	5-469	71	Darmresektion, sonstige Operation am Darm
9	1-471	69	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
10	5-690	60	Operative Entfernung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
11	5-740	55	Klassischer Kaiserschnitt
12	5-572	54	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
13	5-749	51	Sanfter Kaiserschnitt (Misgav - Ladach - Sectio)
14	5-657	50	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	8-542	44	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
15	8-800	44	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	5-651	41	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
18	5-653	34	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
18	5-756	34	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
20	1-493	29	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
21	5-871	21	Brusterhaltende OP mit Lymphknotenentfernung
21	5-886	21	Plastische Rekonstruktion der Brust
23	5-983	20	Erneute Operation
24	5-404	18	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbständiger Eingriff
25	5-712	17	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
25	8-980	17	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
27	5-470	16	Operative Entfernung des Blinddarms
27	5-702	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
29	5-399	15	Sonstige Operation an Blutgefäßen
30	5-710	14	Operativer Einschnitt in die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Notfallambulanz	Behandlung ambulanter Notfälle	Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung nach § 116 a SGB V

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	112
2	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	64
3	5-690	Operative Entfernung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	51
4	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	44
5	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	12
6	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	6
7	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	<= 5
7	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	<= 5
7	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	<= 5
7	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	<= 5

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	im Bereich Radiologie [24h verfügbar]
AA12	Endoskop	in der Funktionsabteilung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	Akut - Dialyse auf der Intensivtherapiestation [24h verfügbar]
AA23	Mammographiegerät	in der Radiologie

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	in der Radiologie, C - Bogen im OP und auf Station [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA00	Gebärhocker und Gebärwanne	[24h verfügbar]
AA00	Verschiedene Entbindungsbetten	[24h verfügbar]

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

7

Davon Fachärzte:

5

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

11,3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

10,3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP07	Hebammen/ Entbindungspfleger	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP28	Wundmanager	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	190	100	
Cholezystektomie	162	100	
Geburtshilfe	538	100	
Gynäkologische Operationen	301	100	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<20	100	
Herzschrittmacher-Implantation	51	100	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	<20	100	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	33	100	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	91	100	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	65	100	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100	
Mammachirurgie	92	100	
Gesamt	1549	100	

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich (LB) und	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich	(8) Kommentar / Erläuterung:
-------------------------------------	----------------------------------	----------------------	----------------------------	-------------------------------	----------------------------	-----------------------------	------------------------------------

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
--	----------------------------------	--	----------------------------	-------------------------------	----------------------------	--	------------------------------------

Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	88,4 - 100	97,9 %	46 / 47	>= 95%	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	58 - 100	100 %	7 / 7	>= 95%	
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	89,7 - 100	98,1 %	52 / 53	>= 95%	
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	8	83,8 - 100	100 %	21 / 21	>= 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentferne n	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	93,3 - 99,7	98,4 %	188 / 191	>= 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentferne n	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	94 - 99,2	97,4 %	186 / 191	>= 90%	
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	98 - 100	100 %	185 / 185	= 100%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	79,4 - 100	100 %	16 / 16	= 100%	
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0 - 4	0 %	0 / 90	<= 1,5%	
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	25 - 100	100 %	entfällt	>= 95%	
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	0 - 100	87,5 %	7 / 8	>= 90%	
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	0 - 100	100 %	entfällt	>= 95%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 9	0 %	0 / 39	<= 3%	
Herzschrittmachereinsatz z Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	89,3 - 100	98 %	50 / 51	>= 90%	
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,4 - 13,7	3,9 %	entfällt	<= 2%	
Herzschrittmachereinsatz z Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	69 - 91,7	82,4 %	42 / 51	>= 90%	
Herzschrittmachereinsatz z Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	66,8 - 90,3	80,4 %	41 / 51	>= 80%	
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0 - 11,2	0 %	0 / 31	<= 3%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,6 - 20	5,9 %	entfällt	<= 9%	
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0 - 10,3	0 %	0 / 34	<= 5%	
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,6 - 20	5,9 %	entfällt	<= 3%	
Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0 - 5,5	0 %	0 / 65	<= 2%	
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 5,5	0 %	0 / 65	<= 6%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch

nicht geeignet sind:

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren :

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft

2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft,

in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet

4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet

5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft

9 = Sonstiges

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich,

da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP, an dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmeregelung:
Knie-TEP	50	65	Nein

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unser Pflegeleitbild in der Pleißenal-Klinik GmbH

Unsere Patienten

- stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit
- sind einzigartig und jeder seine eigene Persönlichkeit
- werden respektiert und ernst genommen, unabhängig ihrer Herkunft, Hautfarbe und Religion

Unsere Pflege

- ist individuell aktivierend und orientiert sich an den Bedürfnissen unserer Patienten mit dem Ziel, die größtmögliche Selbständigkeit zu erreichen
- beginnt mit dem Pflegeaufnahmegespräch, gemeinsam werden Pflegeziele- und Pflegemaßnahmen festgelegt
- unsere Pflegequalität ist anhand der Patientendokumentation und Pflegevisite überprüfbar
- bietet Beratung und Anleitung zur Gesundheitsförderung
- wir nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil
- wir fördern unseren Krankenpflegenachwuchs
- wir achten auf ökonomische und ökologische Arbeitsweise
- wir arbeiten mit allen Berufsgruppen innerhalb und außerhalb unserer Klinik gleichberechtigt und partnerschaftlich zusammen
- wir, die Pflegenden, sind eine eigenständige Berufsgruppe
- unsere Qualitätsrichtlinien sind für alle Mitarbeiter bindend.

Qualitätspolitik

Das übergeordnete Ziel der Erbringung unserer Dienstleistung ist die bestmögliche Behandlung und Betreuung unserer Patienten. Die Leistungen orientieren sich dabei an dem aktuellen wissenschaftlichen und technischen Stand. Als Kunden sehen wir primär unsere Patienten und deren Angehörige. Zu den weiteren Kunden zählen wir Kostenträger, niedergelassene Ärzte, Reha - Einrichtungen und weitere vor- und nachgelagerte Leistungserbringer im Gesundheits- und Sozialwesen.

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik und damit unseres Handelns lauten:

1. Die Notwendigkeit der medizinischen und pflegerischen Versorgung unserer Patienten ist die Basis für die Erbringung unserer Leistungen.
2. Die Berücksichtigung der **individuellen Bedürfnisse unserer Patienten** ist Grundlage unseres ganzheitlichen Handelns.
3. Verständliche und umfassende **Information und Kommunikation** bezogen auf Patienten und Mitarbeiter ist die Grundlage für die Erbringung unserer Leistungen.
4. Die Erbringung von optimalen Leistungen erfordert eine Fachbereichs- und **Berufsgruppen übergreifende Kommunikation**. Hierfür stehen die gesamten Erfahrungen und das Know-how aller Mitarbeiter der Klinik zur Verfügung.
5. Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter werden durch eine **kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung** gefördert.
6. Unsere Führungskultur ist geprägt von einem **kooperativen** - der jeweiligen Situation angepassten - **Führungsstil** im Rahmen der gegenseitigen Achtung und der fachlichen Diskussion. Die Unternehmenskultur in der täglichen Arbeitswelt ist geprägt von Respekt, Achtung und freundlichem Umgang unter Kollegen und zwischen Vorgesetzten und nachgeordneten Mitarbeitern.
7. Alle Mitarbeiter der Klinik pflegen einen **verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen** und sorgen damit für einen wirtschaftlichen Betriebsablauf.
8. Um die Wünsche und Anforderungen unserer Patienten und Kunden umfassend zu erfüllen und eine sichere Leistungserbringung zu gewährleisten, verpflichten wir uns, das eingeführte und umgesetzte **QMS** auf-rechtzuerhalten und im Sinne einer kontinuierlichen Organisationsentwicklung **weiterzuentwickeln**.

Langfristig verfolgen wir das **Ziel des wertorientierten Managements** (Total Value Managements (TVM)), das neben einer Werteorientierung die Verpflichtung zur Wahrnehmung der Rolle in der Gesellschaft hinsichtlich **Umwelt- und Gesundheitsschutz** hat.

D-2 Qualitätsziele

Wir verfolgen folgende strategische Qualitätsziele:

- Zukunftsorientierter Versorgungsauftrag als Regelkrankenhaus halten und das Leistungsspektrum in Diagnostik, Therapie, Pflege und Nachsorge erweitern
- Serviceangebote ausbauen
- Bekanntheitsgrad steigern regional und überregional

Operative bereichsübergreifende Zielsetzung unserer Klinik

Für unsere Klinik sind folgende bereichsübergreifende, übergeordnete Qualitätsziele abgeleitet worden:

- Kompletter Aufbau eines QM-Systems nach DIN EN ISO 9001:2000 und Erreichung der Zertifizierung
- Verbesserung der Patienten- und Kundenzufriedenheit
- Verbesserung der internen und externen Kommunikations- und Informationsabläufe
- Wirtschaftliches Handeln durch Vermeidung von Überdiagnostik sowie Übertherapie durch Standardisierung von Behandlungsabläufen, ohne dass die bedarfsgerechte Versorgung der Patienten gefährdet wird
- Engere Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, damit unsere Patienten das medizinisch Notwendige und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie erhalten. Doppel- und Mehrfachuntersuchungen, die den Patienten unnötig belasten, sollen weitgehend ausgeschlossen werden.

Für die Klinik sind folgende bereichsspezifische Qualitätsziele abgeleitet worden:

Fachbereich Innere Medizin Herz-Kreislauf-Erkrankungen

1. Standardisierte Ausbildung und Qualitätssicherung in der Echokardiographie hinsichtlich Optimierung der: Strukturqualität (Untersuchungsqualifikation; apparative Ausstattung), Prozessqualität (Ablauf, Optimierung und Befundberichterstattung über Video oder Mode), Ergebnisqualität bezüglich interne und externe Qualitätssicherung - Aktualisierung echokardiographischer Techniken, Stressechokardiographien
2. Qualitätsgerechte Pacemakerimplantationen und Dokumentationen (Qualitätsbericht PC) einschl. Pacemakernachsorge.
3. Vorbereitung zur Implantation von VVI-Defibrillatoren
4. Leitliniengerechte Therapie internistischer Erkrankungen (koronare Herzkrankheit, Diagnostik Endokarditis und Synkopen-diagnostik)
5. Teilnahme am DMP koronare Herzkrankheit
6. Integrative Versorgung von Herz-Kreislauf-Patienten durch Ermächtigungssprechstunden sowie prä- und poststationäre Behandlungsmöglichkeiten.

Gastroenterologie

- Kontrastmittelgestützte Ultraschall-diagnostik
- Kontrastmittelgestützte gezielte Punktionen zur Zytologie-/Histologiegewinnung
- Ausbau der interventionellen Endoskopie (z.B. endosonographiegezielte Drainagen)
- Dopplersonographie abdomineller Gefäße
- Funktionsdiagnostik (z.B. H²-Atemtest)
- Fachbereich Allgemein- und Unfallchirurgie

Fachbereich Allgemein- und Unfallchirurgie (Zielplanung bis 2008)

- Teilung der Abteilung Allgemein- und Unfallchirurgie in 2 selbständige Fachbereiche (Fachbereich Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Fachbereich Allgemein- und Visceralchirurgie), Grund: Ab 2008 veränderte Strukturen in der Facharztausbildung für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Zentrum für minimal-invasive Chirurgie
- spezialisierte proktologische Sprechstunde mit Diagnostik und Therapie aller proktologischen Erkrankungen
- leitliniengerechte komplexe Betreuung von prästationär, stationär und poststationär
- Erfassung nosokomialer Infektionen, Infekt Erregerdiagnostik
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz mit CÄ aller Fachabteilungen jeden 2. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr
- Vertiefung der interdisziplinären Fallbesprechung zwischen Abdominalchirurgie und ärztlichen Vertretern der Fachabteilung Gastroenterologie
- Pflege des persönlichen und fachspezifischen Kontaktes zu den Ärzten in freier Niederlassung
- Fertigstellung der Behandlungsendberichte (Arztbrief, Epikrisen u.s.w.) am Tag der Entlassung des Patienten und Weitergabe an den Patienten
- Sicherstellung der ständigen Konsultations- und Beratungsmöglichkeit für ärztliche Kollegen

Fachbereich Gynäkologie und Geburtshilfe

- Ausbau der urogynäkologischen Behandlung in den nächsten Jahren durch mehr Öffentlichkeitsarbeit - Aufklärung und Info an Patienten
- **Kooperationspartner des Brustzentrums Vogtland**
- am Tag der Entlassung erhalten die Patienten ihren Behandlungskurzbrief und ein persönliches ausführliches Entlassungsgespräch (30 min/Pat.)
- Fortbildungsveranstaltungen mit niedergelassenen Kollegen, Radioonkologen und Pathologen und Hausärzten
- **Optimierung des Stillmanagements** in unserer Klinik
- **abgeschlossene Qualifizierung einer Schwester zur Laktations- und Stillberaterin IBCLC**
- **Zum Erfahrungsaustausch trifft sich jeden Donnerstag die Stillgruppe**
- Vermittlung und Kooperation auch im Bereich außerhalb der Klinik
- Informationsveranstaltungen und Erfahrungsaustausch mit niedergelassenen Gynäkologen und Hebammen.

Fachbereich Kinder- und Jugendmedizin

- leitliniengerechte komplexe Diagnostik und Therapie stationär sowie prä- und poststationär
- weiterer Ausbau des Schwerpunktes Neuropädiatrie
- Ausbau des Schwerpunktes Psychosomatik - fachübergreifend mit Psychologen und Sonderpädagogen

- verstärkte Integration der Eltern bei der stationären Betreuung der Kinder
- Erstellen eines Entlassungskurzbriefes am Entlassungstag und ausführliches Abschlussgespräch mit den Eltern, zeitnahes Versenden der Epikrise
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen 2 x jährlich interdisziplinär und mit niedergelassenen Kollegen
- ganzjährige Sicherstellung fachspezifischer Beratung aller Kollegen und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- **zusätzlich für Teilbereich Neugeborenenabteilung:**
- Teilnahme an SIDS-Prävention
- **Einführung des Neugeborenen - Hörscreening**
- kinderärztliches Mitwirken bei komplizierter oder operativer Geburt
- Beratungsgespräch bei Entlassung jedes Neugeborenen mit der Mutter
- Optimierung des Rooming in.

Fachbereich Anästhesie- und Intensivtherapie

- Durchführung einer evidenzbasierten Medizin in den Teilbereichen Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie unter Berücksichtigung der Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften, insbesondere der Deutschen Gesellschaft für Anesthesiologie und Intensivmedizin
- Verringerung nosokomialer Infektionen, insbesondere auf der Intensivtherapiestation (Meldung, Ursachenerforschung)
- Anpassen der Anästhesiesprechstunde an den tatsächlichen Bedarf (betrifft Patienten für ambulante Operationen, Vorstellung von Patienten durch ambulant tätige Kollegen)
- Gewährleistung von Konsultationen nach Anforderung durch andere Fachabteilungen, je nach Dringlichkeit, möglichst am selben Tag
- umfassende zeitgerechte Information der nachbehandelnden Stationen (Ärzte, Pflegepersonal) über den von der Intensivtherapiestation zu verlegenden Patienten (inkl. Übermittlung von aktuellen Befunden, Laborwerten, Therapieempfehlungen)
- Absicherung spezieller Therapiemaßnahmen auf der Intensivtherapiestation, z.B. Akuthaemodialyse, nichtinvasive Beatmung bzw. im Bereich Anästhesie/OP Methodik zur Beurteilung der Schlaftiefe z. B. EEG - Monitoring (BIS)
- Einführung der palliativmedizinischen Betreuung in der Pleißenal-Klinik
- laufende Anpassung bzw. Optimierung des Patientendatenmanagement - Systems in den Teilgebieten Anästhesie und Intensivmedizin

Fachbereich Pflege- und Funktionsdienst

- Einführung der Pflegevisiten als Instrument zur Kontrolle der Pflegequalität 2008/2009 in allen Stationen
- Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Arbeiten mit Pflegestandards

- Monatliche Dienstbesprechung mit allen Stations- und Abteilungsleitungen
- Jährlich 7 Ausbildungsplätze für Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Pleißenal-Klinik GmbH orientiert sich an den Grundsätzen der DIN EN ISO 9001:2000 mit den Elementen Verantwortung der Leitung, Management der Mittel, Prozessmanagement und Messen, Analysieren, Verbesserung.

Die Betriebsleitung des Hauses nimmt als oberste Leitung eine besondere Rolle im QM ein. Sie ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass das QM-System innerhalb des gesamten Hauses aufgebaut, an die Besonderheiten des Krankenhausbetriebes adaptiert und ständig verbessert wird. Auf der Ebene der einzelnen Fachabteilungen unseres Hauses sind die jeweiligen Leitungskräfte - Chefärzte, Pflegedienstleitung, Verwaltungsleitungen etc. - verantwortlich, die Vorgaben und Inhalte des QM-Systems im jeweiligen Bereich festzulegen und die Bedingungen zu schaffen, dass Mitarbeiter über die erforderlichen Mittel zur Umsetzung der getroffenen Vorhaben verfügen.

Der QMB unterstützt die Betriebsleitung bei der Einführung, Aufrechterhaltung, Verifizierung und Überwachung des QM-Systems sowie die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000.

Zu den Aufgaben des QMB zählen:

- Die Sicherstellung, dass das QMS in allen Fachbereichen und Abteilungen der Klinik eingeführt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird.
- Planung und Durchführung von Qualitätsaudits.
- Die Betriebsleitung über die Leistungen des QMS zu informieren.
- In der gesamten Klinik das Bewußtsein schaffen für die Forderungen und Wünsche der Patienten, Angehörige, niedergelassenen Ärzte und anderer Interessenspartner zu fördern.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Es folgt **jährlich** ein **Überwachungsaudit** durch das aggreidierte Unternehmen LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft mbH.

Zusätzlich wird **mindestens einmal jährlich** das Qualitätsmanagementsystem durch **Interne Audits** bewertet, die Ergebnisse mit den Abteilungen und Abteilungsleitern ausgewertet sowie zusammengefasst an die Geschäftsleitung weitergeleitet.

Einführung Expertenstandard - Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Ziele:

- kontinuierliche Verringerung der Dekubitusrate erzielen
- Maßnahmen um interne Qualitätssicherung zu etablieren
- Sensibilisierung aller Mitarbeiter
- Dekubituseinschätzung nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Bessere Prophylaxe

Vorgehensweise:

- Qualitätszirkel Dekubitus wurde gebildet
- 2 Mitarbeiter nahmen am Kongress „Osnabrückner Expertenstandard“ in Frankfurt am Main teil
- Pflichtschulung aller Mitarbeiter zum Dekubitusmanagement wurde durchgeführt
- Pflegestandards Dekubitusprophylaxe wurden dem Expertenstandard angepasst
- Qualitätszirkel überwacht Einsatz neuer Lagerungshilfsmittel und Lagerungssysteme
- 1 x jährlich Durchführung der Prävalenz- und Inzidenzerhebung (Erkrankungshäufigkeit) in der Klinik

Ergebnis:

- 2005: bei 190 Patienten Prävalenz-Rate bei 5,79 %
- 2006: bei 231 Patienten Prävalenz-Rate bei 7,79 %
- bei 94 Patienten Incidenz-Rate bei 6,38 %, der Bundesdurchschnitt liegt bei 11%

Erneute Erhebung wird im Dezember 2007 erfolgen:

bei bestehender Dekubiti kommt die Fotodokumentation zum Einsatz

- PDL kontrolliert eingeleitete Maßnahmen, Risikoeinstufung und Patientendokumentation

Ergebnis:

- Erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes in allen Abteilungen.
- Verbesserte rechtliche Absicherung für unsere Einrichtung.
- **Beschluss des Zirkels: 2008 Wechsel von der Norton- auf Bradenskala**

Einführung Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege

Ziel:

- Verringerung des Sturzrisikos aller Patienten
- sicheres Umfeld für alle Patienten

Vorgehensweise zur Einführung der Sturzprophylaxe

Für jeden Patient wird ein Sturzpräventionsprotokoll bei Aufnahme erstellt. Bei sehr hohem Sturzrisiko werden Maßnahmen zur Sturzverhütung eingeleitet. Kommt es zu Stürzen werden erarbeitete Sturzprotokolle ausgefüllt. Dadurch ist eine bessere Dokumentationssicherung möglich und der Meldevorgang wurde standardisiert.

Ergebnis:

- Bessere Auswertung aller Stürze.
- Durch Sturzprävention kann Pflegekraft so früh wie möglich notwendige Innovation einleiten.

Beschwerdewesen

Ziele:

- Wiederherstellung von Zufriedenheit
- Vermeidung von Situationen, die zur Unzufriedenheit und unvorhergesehenen Ereignissen führen
- Fehler vermeiden, Aufdecken von Schwachstellen zum Wohle der Patienten
- kontinuierliche Qualitätsverbesserung

Darum gilt für uns:

Nur zufriedene Patienten und deren Angehörige formen das positive Image der Pleißenal-Klinik GmbH.

Beschwerdeführer können sein:

- Patienten
- Angehörige
- Besucher
- „Kunden“ (niedergelassene Ärzte, Externe Kooperationspartner...)
- Mitarbeiter
- Sonstige

Arten von Beschwerden können sein:

- zu lange Wartezeiten in einer medizinischen Abteilung
- unadäquates Verhalten im Umgang
- Kritik über Pflegerische und Medizinische Betreuung und Versorgung
- Mängel in der Dokumentation, Aufklärung und Information
- Reklamation von Service-Leistungen...

Beschwerdestellen:

- Mitarbeiter
- Abteilungsleiter
- Pflegedienstleitung
- Chefärzte
- Geschäftsführer
- Betriebsleitung
- Landrat...

Beschwerdeformen:

- Mündlich durch Anrufen oder Ansprechen
- Schriftliche über Brief, Fax, Formular...

Verantwortlichkeit:

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, jegliche Art von Beschwerden, Reklamationen oder Kritikpunkten, unabhängig von der Beschwerdeform, an ihre unmittelbaren Vorgesetzten zu melden, die geeignete Maßnahmen veranlassen.

Beschwerden aus dem Bereich Verwaltung und der gesamten Klinik werden vom Geschäftsführer, Beschwerden aus dem Bereich Pflege und Funktionsdienst von der Pflegedienstleitung und Beschwerden aus dem Bereich Medizin vom Leitenden Chefarzt bzw. dem Chefarzt der jeweiligen Fachabteilung analysiert und zufriedenstellend beantwortet.

Der QMB der Pleißenal-Klinik GmbH ist gleichzeitig der Beschwerdebeauftragte, bei dem **jede** im Haus eintreffende Beschwerde, ob in mündlicher oder in schriftlicher Form, angezeigt und registriert wird.

Durchführung und Vorgehensweise:

- **Jeder** Beschwerdeführer hat die Möglichkeit sich mündlich oder schriftlich zu äußern. Unsere Patienten und deren Angehörige haben die Möglichkeit, sich ein Formular aus der Informationsbroschüre in den Patientenzimmern zu entnehmen und können dieses verwenden.
- Einwurf der Beschwerde erfolgt in dem entsprechend gekennzeichneten Briefkasten „Patientenmeinung“ (rechts neben dem Eingang der Patientenaufnahme)
- Die tägliche Leerung des Briefkastens erfolgt durch den QMB und zeitnahe Kontaktaufnahme mit den Beschwerdeführern (innerhalb von zwei Arbeitstagen).
- Die Ergebnisse der Zuarbeiten werden zusammengefasst und in Briefform als Rückmeldung an den Beschwerdeführer weitergeleitet oder der Beschwerdeführer wird zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Verantwortlich für die Erstellung der schriftliche Rückmeldung an den Beschwerdeführer sind der Geschäftsführer, der Leitende Chefarzt mit dem Chefarzt des Fachbereiches, die Pflegedienstleitung und der QMB/Beschwerde-beauftragter.
- Quartalsweise erfolgt die Auswertung in der Betriebsleitung und in der Beratung der Betriebsleitung mit den Chefärzten.
- Werden durch das Beschwerdewesen Schwachstellen, wie organisatorische, strukturelle und/oder prozessorientierte Mängel sichtbar, sind diese im Qualitätsmanagementsystem durch den QMB mit den verantwortlichen Leitern zu verändern und Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Patienten - Information und - Aufklärung

1. Ernährungs- und Diätberatung

Themen: zu allen Kostformen, die im Zusammenhang zu den Krankheitsbildern stehen, auf der Grundlage der Qualitätsstandards der VDD

Die Beratungen werden mit den stationären Patienten, ggf. auf Wunsch des Patienten auch mit Angehörigen, von einer fachqualifizierten Leiterin Diätversorgung **jeden Mittwoch in der Zeit von 10.00 Uhr bis 14.15 Uhr** sowie nach Bedarf und Intensität, in der Klinik durchgeführt.

2. Diabetiker - Schulung

Die Pleißenal-Klinik GmbH ist nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft berechtigt **allen stationär behandelten Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2** Diabetiker Schulungen durchzuführen.

Themen:

- Diabetiker Schulung **mit** Insulin Typ 1 und Typ 2
- Diabetiker Schulung **ohne** Insulin
- ICT - Schulung (Intensivierte - Insulintherapie - Schulung)
- Insulin - Pumpen - Schulung

Die Schulungen werden mit den stationären Patienten, ggf. auf Wunsch des Patienten auch mit Angehörigen, von einer fachqualifizierter Diabetesassistentin DDG und Diabetesberaterin DDG **täglich in der Zeit von 08.00 Uhr bis 15.00 Uhr** sowie nach Bedarf und Intensität, in der Klinik durchgeführt. Grundlagen der Schulungsinhalte sind die Curriculas und Qualitätsstandards der DDG.

Hygienemanagement

Ziel:

- - aktive Infektionsprävention als wichtige Maßnahme für Personal- und Patientenschutz
- - Erkennen der Risikofaktoren für das Entstehen Nosokomialer Infektionen (im Krankenhaus erworben Infektionskrankheiten)
- - konsequente Umsetzung der krankenhaushygienischen Maßnahmen

Vorgehensweise:

- zwei bis drei mal jährlich Hygieneschulungen für alle Mitarbeiter der Klinik und zeitnah beim Auftreten von Infektionserkrankungen
- jährliche Hygienebegehungen in Form von Kleinen und Großen Hygienevisiten in allen Bereichen der Klinik
- Arbeitsplatzbegehungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit
- ½ jährliche Kontrollen und Begehungen durch das Gesundheitsamt
- monatliche und halbjährliche Überprüfung des Schwimm- und Badebeckenwassers und der hausinternen Trinkwasseranlagen

- jährlich hygienisch-mikrobiologische Untersuchungen durch Abklatsch- und Abstrichproben in allen Bereichen der Klinik
- 4 monatlich mikrobiologische Untersuchung der maschinell aufbereiteten Endoskope
- Arbeiten nach Hygienestandards
- Erfassung Nosokomialer Infektionen, Erstellung und Auswertung der jährlichen Infektions-, Erreger- und Resistenzstatistik

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projektgruppenarbeit: Rückengerechter Patiententransfer

Ziele:

- Erlernen und trainieren verschiedener Transfertechniken für eine rückengerechte Arbeitsweise
- Vermeidung von Scherkräften am Patient

Vorgehensweise:

- externe Schulung (Tutorenausbildung) von Mitarbeitern durch die Unfallkasse Sachsen
- Bildung einer Projektgruppe bestehend aus drei Pflegekräften
- interne Mitarbeiterschulung erfolgte durch die Projektgruppe (2 x jährlich)

Ergebnis:

Schonender Patiententransfer für Mitarbeiter und Patienten.

Qualitätsmanagement in der ZSVA

Validierung der Aufbereitungsprozesse von Medizinprodukten (MP) in Eigenregie

Ziele:

- Optimierung der Arbeitsabläufe
- Erkennen der Versorgungslogistik
- Bessere Nutzung vorhandener Kapazitäten
- Mengenerfassung des aufzubereitenden Sterilgutes
- Reorganisation der Op - Siebe
- Sparpotentiale durch Standardisierung

- Hohes Verantwortungsbewußtsein schon bei der Auswahl und dem Einkauf von MP
- Risikomanagement

Vorgehensweise:

- Bestellung des Projektteams - mit den Mitarbeitern aus den Bereichen ärztlichem Dienst der schneidenden Disziplinen, Pflegedienst OP, ZSVA, Einkauf, Technik, Hygiene, EDV und des Projektleiters (PL). Später kam die Geschäftleitung hinzu.
- Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Termine wurden definiert
- alle ZSVA - Mitarbeiter belegten erfolgreich den Sterilisationsassistenten Fachkunde 1
- mit dem ärztlichen Dienst der schneidenden Disziplinen wurden alle OP - Siebe gesichtet, reorganisiert und standardisiert sowie fotodokumentiert
- vom ärztliche Dienst, ZSVA und PL wurden alle aufzubereitenden MP nach den geforderten RKI-Richtlinien Risikobewertung und Einstufung vorgenommen
- das vorhandene QMS wurde kontrolliert, die Aufbereitungsprozesse analysiert und dokumentiert sowie an geänderte Arbeitsabläufe angepasst
- Vorbereitung der Validierung der Dampf - Sterilisationsprozesse mit Zielerreichung im September 2007 durch eine aggregierte externe Firma
- Vorbereitung der Validierung der Reinigungs- und Desinfektionsprozesse mit Zielerreichung im März / April 2008

Ergebnis:

- alle gesetzten Aufgaben und Rahmenbedingungen für die Validierung der Dampf - Sterilisationsprozesse wurden termingerecht erarbeitet
- das Validierungsergebnis der Dampf - Sterilisationsprozesse liegt zur Veröffentlichung des Q - Berichtes noch nicht vor

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Mit der Zertifizierung nach **DIN EN ISO 9001:2000** im Jahr 2006 wurde der Pleißenal-Klinik GmbH bescheinigt, dass die gesamte Klinik ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt hat und anwendet. Dieses Zertifikat hat eine Gültigkeit bis Februar 2009. Der Pleißenal-Klinik GmbH wurde, für ihr herausragendes Engagement in der Ausbildung, von der

Bundesagentur für Arbeit das offizielle Zertifikat für Nachwuchsförderung in der Saison 2005/2006 verliehen.

Die Pleißenal-Klinik GmbH ist seit dem 08.12.2005, **Behandlungseinrichtung für Typ 1 und Typ 2 Diabetiker. Das heißt, für alle stationär behandelten Patienten mit Diabetes mellitus werden** strukturierte Schulungen durchgeführt:

- z.B. Schulung zur Insulineinstellung einschl. Dosisanpassung
- Schulung zur Selbstkontrolle
- Schulung zur Ernährung
- Schulung zur Unterzuckerung
- Schulung zu Folgeerkrankungen etc
- sowie Betreuung von Schwangerschaftsdiabetes und Einstellung und Betreuung von Insulinpumpenpatienten